

Mein **Dortmund** kompakt

Die besten Tipps, Infos und Adressen im Überblick

■ **Thier-Galerie**

Nach dem Richtfest beginnt der Endspurt

■ **PHOENIX-See**

Die Flutung hat begonnen

■ **Wirtschaft**

Erfolgreiche Ansiedlungen

Alles zur Einweihung des **Dortmunder U**



HOFCHRÖER

Seit 1936 kompetent am Bau.

Die Rohbauarbeiten am Dortmunder U-Turm führte das Bauunternehmen Hofschröder aus Lingen aus. Einen ausführlichen Bericht finden Sie auf Seite 5.



DORTMUND IN ZAHLEN

- **Bürgermeister:** Ullrich Sierau (SPD)
- **Kreis:** kreisfreie Stadt
- **Erste Erwähnung:** im Jahr 882
- **Die Einwohner:** 581 308
- **Stadtgebiet:** 280,41 qkm
- **Höhe:** 76 m ü. NN
- **Postleitzahlen:** 44135–44388
- **Die Stadtteile:** 12 Stadtteile, Innenstadt West, Nord und Süd, Eving, Scharnhorst, Brackel, Aplerbeck, Hörde, Hombruch, Lütgendortmund, Huckarde und Mengede
- **Vorwahlen:** 0231, 02304
- **Stadtverwaltung:** Friedensplatz 1
- **Internet:** www.dortmund.de
- **Stadtrat:** SPD 37 Sitze, CDU 28 Sitze, Grüne 15 Sitze, FDP/BL 8 Sitze, Die Linke 5 Sitze, fraktionslos 3 Sitze
- **Städtepartnerschaften:** Amiens, Leeds, Buffalo, Ros-tow am Don, Netanja, Novi Sad, Xi'an (international) und Zwickau (innerdeutsch)

IMPRESSUM

- **Mein Dortmund kompakt**
Verlagssonderveröffentlichung
- **Verlag:**
WAZ-Medien Service GmbH & Co. KG, Friedrichstr. 34-38, 45128 Essen
- **Anzeigen:**
Fred Stadtkewitz, Brüderweg 9, 44135 Dortmund, Tel: 0231 / 95731306
- **Produktmanagement:**
Sonja Biedebach
- **Redaktion:**
Michael Braun, Sarah Heppekausen, Sven-Lukas Müller, Kristina Sievers
- **Fotos:** WAZ-Fotopool, Dortmund-Agentur, Fotolia, Kontent Kontor, Stadt Dortmund
- **Produktion:**
Kontent Kontor, Dortmunder Straße 34-38, 45731 Waltrop, Tel: 02309 / 7847-109
- **Druck:**
Druck- und Verlagszentrum GmbH & Co. KG, Hohensyburgstr. 65-67, 58099 Hagen

INHALTSVERZEICHNIS



Foto: StadtDortmund

Altes Rathaus und Berswordthalle: So spiegelt sich am Dortmunder Südwall das Alte im Neuen.

THEMEN

GRUSSWORT

„Eine Stadt voller Dynamik“

Oberbürgermeister Ullrich Sierau über Dortmund

DORTMUNDER U

Zentrum für Kunst und Kreative

Ehemaliges Brauerei-Hochhaus ist neu eröffnet

DORTMUNDER U

Museum am Ostwall eröffnet

Los geht's heute um 19 Uhr

DORTMUNDER U

„Das habe ich mir gewünscht“

Gründungsdirektor Andreas Broeckmann im Gespräch

FREIZEIT

Auf zu neuen Ufern

PHOENIX See: Attraktive Grundstücke am Wasser

WIRTSCHAFT

Phoenix aus der Asche

Wirtschaftsförderer über den Standort Dortmund

EINZELHANDEL

Aushängeschild Westenhellweg

Etablierte Einkaufsmetropole im Ruhrgebiet

WIRTSCHAFT

T(h)ierisches Shopperlebnis

Architektur-Highlight auf altem Brauereigelände

WIRTSCHAFT

Wichtiges Etappenziel erreicht

65 Prozent der Ladenflächen sind vermietet

SOZIALES

Jede Menge Abwechslung

FABIDO bietet viele Hilfen an

KULTUR

Neue künstlerische Lei(s)tung

Neue Besetzung im Schauspiel

RAT & HILFE

Draht zur Verwaltung

Die Bürgerdienste in Dortmund

GRUSSWORT

„Dortmund ist voller **Dynamik**“

■ Zur Einstimmung – Ein Grußwort von Oberbürgermeister Ullrich Sierau

Liebe Gäste unserer Stadt!

Sie sind herzlich willkommen in Dortmund. Was Sie auch immer zu uns führt, freuen Sie sich auf unser vielfältiges, großstädtisches Angebot und die offene Herzlichkeit der Dortmunderinnen und Dortmunder.

Dortmund ist eine Stadt voller Dynamik, eine Stadt in Bewegung, die den Strukturwandel meistert und in der täglich etwas Neues passiert. Wir sind eine Stadt des Mittelstandes, ein Technologie- und Finanzstandort, mit einer anspruchsvollen Forschungs- und Hochschullandschaft.

Sport-, Freizeit- und Kulturangebote finden Sie überall in Dortmund. Ob es um

europäischen Spitzensport geht, um einen entspannten Spaziergang im Grünen oder um einen aufregenden Theater-, Konzert- oder Museumsbesuch, bei uns sind Sie genau richtig. Mit dem Phoenix-See und dem Dortmunder U verfügt Dortmund über zwei Wahrzeichen des Strukturwandels, die in ihrer Exklusivität und Strahlkraft einzigartig sind und den Vergleich mit anderen internationalen Attraktionen nicht zu scheuen brauchen.

Dortmund ist eine der einkaufstärksten Großstädte Deutschlands und entsprechend umfangreich ist unser Angebot. Sicherlich werden auch Sie in der City das für Sie passende Produkt beim Einkaufen finden. Aber Sie können hier auch viel „Grün“

in den zahlreichen Parks entdecken. Der Westfalenpark als starke Marke des Dortmunder Grüns lädt Sie zu einer spannenden und entspannenden botanischen Entdeckungsreise oder einfach nur zum Seele baumeln lassen ein.

In der Stadtfobroschüre „Mein Dortmund“ finden Sie alles Wissenswerte über unsere schöne Stadt. Lassen Sie sich überraschen und genießen Sie Ihren Aufenthalt. Es würde mich freuen, wenn Sie bald wiederkommen, denn Dortmund ist immer eine Reise wert.

Es grüßt Sie mit einem herzlichen Glück Auf!

Ihr
Ullrich Sierau
Oberbürgermeister



Der Westfalenpark bietet über 70 Hektar Grünfläche mitten in der Stadt.

Foto: Stadt Dortmund

JUWELIER
GERWI
44137 Dortmund • Lühringhof 6 (Im Glockenspielhaus) • Telefon 02 31-91 53 01

**WIR KAUFEN IHR
ALTGOLD**

zum besten Tagespreis

Profitieren Sie von unserer 50-jährigen Erfahrung!
Informieren Sie sich jetzt!

DONATELLA

**DONATELLA
jetzt neu
im Rosental 11**

**Exklusive
Eröffnungs-
angebote mit
20% Rabatt**

DORTMUNDER U

Zentrum für Kunst und Kreativität

■ Das Dortmunder U beheimatet ab heute verschiedene Institutionen und Museen

Das Dortmunder U – Zentrum für Kunst und Kreativität wird am heutigen Freitag, 8. Oktober, als Gesamtensemble eingeweiht.

Seit Jahrzehnten prägt das Dortmunder U die Silhouette der Stadt. Zum Kulturhauptstadtjahr RUHR.2010 wird das denkmalgeschützte Wahrzeichen, das einst als Kellereihochhaus der Union-Brauerei gebaut wurde, zu einem Zentrum für Kunst und Kreativität. Das Museum Ostwall und sieben weitere Partner werden die 15 000 Quadratmeter Fläche des Dortmunder U mit einem ambitionierten künstlerischen und kreativen Programm bespielen.

Die vier Kernelemente sind: die Präsentation von Kunst, kulturelle Bildung und die Vermittlung von Kunst, interdisziplinäre Forschung in Kunst und Wissenschaft sowie die Vernetzung der Kreativwirtschaft. „Das Dortmunder U wird über das Kulturhauptstadtjahr

hinaus als weithin sichtbares Symbol für den erfolgreichen Strukturwandel in Dortmund Strahlkraft entfalten. Die dauerhafte museale Nutzung und die Ansiedlung der Kreativwirtschaft garantieren einen nachhaltigen Entwicklungsschub für die ganze Region“, ist sich Dortmunds Oberbürgermeister Ullrich Sierau sicher.

Die Vergangenheit und die Zukunft des Strukturwandels im Ruhrgebiet wurden selten so markant sichtbar wie am Beispiel des Dortmunder U. „Das Dortmunder U ist ein Prototyp des Leitmotivs der Kulturhauptstadt vom Wandel durch Kultur“, unterstreicht Dr. h.c. Fritz Pleitgen, Vorsitzender der Geschäftsführung der Kulturhauptstadt Europas RUHR.2010. „Das U ist gleichermaßen eine Herberge der klassischen Kultur wie auch der Kunst der Neuzeit, der Medienkunst. Die Licht- und Film-Inszenierungen von Adolf Winkelmann sind spektakulär. Als Heimat des



Foto: Hans Jürgen Landes Fotografie

Starke Aussicht: Blick vom Turm des Dortmunder U über die City.

ETAPPEN DES UMBAUS

- **Mit der Dach- und Fachsanierung** zur Sicherung der Gebäudesubstanz des Dortmunder U wurde im Januar 2008 begonnen. Gleichzeitig liefen die Planungen für den Umbau des Gebäudes an. Das erste sichtbare Zeichen für die Sanierung des Turms wurde Ende 2008 gesetzt: Das elf Meter hohe U-Signet erstrahlte nach seiner Restaurierung in frischem Glanz – auch dank der neuen Beschichtung aus 450 Gramm Blattgold.
- **Im Januar 2009** wurden die ersten baulichen Maßnahmen zur Sanierung und Umnutzung des Gebäudes in Angriff genommen. Um die umfangreiche und komplexe Baumaßnahme (rund 40 Gewerke) innerhalb der Bauzeit zu realisieren, war von Anfang an eine enge Abstimmung zwischen dem Projektsteuerer Assmann Beraten+Planen (Dortmund), dem Team um Architekt Prof. Eckhard Gerber (Dortmund), zahlreichen Fachingenieuren und der Stadt Dortmund unabdingbar.
- **2008/09 wurde die Verkehrsführung** im Umfeld des U-Turms neu geordnet, sodass die Innenstadt mit dem Viertel ums U verbunden ist. Derzeit errichten Investoren zwischen dem U-Turm und der Rheinischen Straße ein Bürogebäude. Weitere Investitionen auf dem Areal sind angedacht, unter anderem die Errichtung von zwei Berufskollegs.
- **Die Kosten für den Umbau** des Dortmunder U bis zum veredelten Rohbaustand belaufen sich auf rund 49 Millionen Euro. Von den zunächst beantragten Kosten in Höhe von 45,79 Millionen Euro tragen die EU 50 Prozent und das Land NRW 20 Prozent; der darüber hinausgehende Betrag wird von der Stadt Dortmund getragen. Die Kosten für den nutzerspezifischen Ausbau der Etagen tragen die Nutzer selbst.

ersten Europäischen Instituts für Kreativwirtschaft ist dieses neue Wahrzeichen der Metropole Ruhr aktuell schon ein Exportartikel auf der Expo in Shanghai. Das Dortmunder U wird somit eine kulturelle Kraftzentrale.“

Die Partner dieser Kraftzentrale des Dortmunder U sind: das Museum Ostwall, der Hartware Medien-KunstVerein, die Technische Universität Dortmund, die Fachhochschule Dortmund mit ihrem geplanten Forschungsinstitut für Bewegtbild-Studien unter der Leitung des Filmkünstlers Adolf Winkelmann, das Dortmunder U Zentrum für Kunst und Kreativität (www.dortmunder-u.de), Kulturbüro Dortmund, Ecce (European Centre for Creative Economy) und der Verein für den Betrieb des Kinos im RWE Forum. In drei gastronomischen Betrieben sorgt die PanUrama GmbH

für das leibliche Wohl der Besucher. Die künstlerisch-wissenschaftliche Leitung des U liegt bei Gründungsdirektor Dr. Andreas Broeckmann.

„Das U soll in wenigen Jahren weit über die Grenzen des Ruhrgebiets hinaus bekannt sein und als Signet für eine neue, zeitgemäße Art der Vermittlung von Kunst und Kultur stehen,“ erläutert Broeckmann das inhaltliche Konzept des Zentrums, das im Zusammenspiel der Partner entsteht. „Die interdisziplinäre Zusammenarbeit ist hier Programm. Sie zielt darauf, einem breiten Publikum Zugang zur Kultur zu ermöglichen, unterschiedliche Formen kreativer Praxis zu entwickeln und durch Forschungsprojekte in Kunst und Wissenschaft zu begleiten.“

„Mit der Hochschuletage im U bekommen die Dortmunder Hochschulen einen Campus in der Stadt“, erklärt

Prof. Dr. Klaus-Peter Busse, Rektoratsbeauftragter der TU Dortmund für die Kulturhauptstadt 2010. „Wir wollen hier zeigen, dass Kunst, Kreativität und Innovation an den Hochschulen einen wichtigen Platz einnehmen und dass Wissenschaft ein wichtiger Teil von Kultur ist. Langfristig werden sich Kunst, Wirtschaft und Wissenschaft dadurch noch stärker miteinander vernetzen. Dafür ist das U der ideale Ort: ein Hot Spot Kultur.“

■ **Info: Dortmunder U – Zentrum für Kunst und Kreativität, Leonie-Reyggers-Terrasse, 44137 Dortmund,** Tel: 0231 / 50-24723, E-Mail: u@dortmund.de, Internet: u.dortmund.de, Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch 10 - 18 Uhr, Donnerstag, Freitag 10 - 20 Uhr, Samstag, Sonntag 11 - 18 Uhr

ANZEIGE

ANZEIGE

Unglaublich: Wie zu Gründerzeiten

■ Hofschröder GmbH & Co. KG: Ein starker Partner mit Termintreue und Zuverlässigkeit

Die Lösung und Abwicklung der gemeinsamen Bauaufgabe „U-Turm Dortmund, Zentrum für Kunst und Kreativität“ hat sich von Beginn an als eine technisch anspruchsvolle in einem terminlich angespannten Zeitrahmen herausgestellt. Pünktlich zum 75-jährigen Firmenjubiläum kann das Bauunternehmen Hofschröder auch dieses umfangreiche Bauvorhaben als erfolgreich abgeschlossen präsentieren.

Obwohl sich der Baubeginn für die Leistungen des Bauunternehmens Hofschröder bedingt durch die aufwendigen Abbruch- und Entkernungsarbeiten des bauseitigen „Abbruch 2“ um dreieinhalb Monate verzögerte, konnte der Fertigstellungstermin eingehalten werden.

Diese Punktlandung verdankt die Firma Hofschröder vor allem seinen kompetenten Mitarbeitern und leistungsfähigen Nachunternehmern unter der Leitung von Dipl.-Ing. Markus Stellpflug und seinem Team. Nahezu rund um die Uhr über die Bauzeit von 20 Monaten hinweg 240 Sattelzüge mit Mauwerk, zum Großteil in Handtransporten, ins Gebäude bewegt haben, da die angegebenen Traglasten der Decken im Nachhinein bei Weitem nicht für Hebegeräte geeignet waren. Zeitweise mussten ganze Ebenen mit Stahlplatten ausgelegt werden, um überhaupt Material lagern zu können.

Trotz widriger Witterungsbedingungen im außerordentlichen Winter 2009/2010 mit Temperaturen von bis zu minus 27 Grad Celsius, gingen die Rohbauarbeiten bei klirrender Kälte und eisigem Wind stetig weiter. Die erheblichen Aufwendungen für die bauseitigen Winterbaumaßnahmen waren, bedingt durch die Geometrie des Baukörpers, nicht wirklich von Erfolg gekrönt, sodass bei dem Einbau der ca. 650 Tonnen Betonstahl in verschiedenen Dimensionen zusätzlich gegen das Festfrieren von Mensch und Maschine gesorgt werden musste.

Zu Hochzeiten vollbrachten täglich bis zu 350 Leute Höchstleistungen am „Leuchtturmprojekt“ U-Turm. 4 Bauleiter und 10 Poliere kümmerten sich zu Spitzenzeiten um einen geregelten Bauablauf. Auch bei dem Einbau von ca. 1300 Kubikmetern Beton musste das in kürzester Zeit zusammenschmolzene Team Hofschröder, Assmann, Gerber, PPP, ZWP und Engels Ingenieure unter höchsten Anstrengungen die täglich auftretenden Probleme lösen. Ebenso zum Beispiel bei den umfangreichen Wandsicherungen der Vertikalen 1, 2 und 3 bei denen 430 Tonnen Stahlträger verbaut wurden, da aus Denkmalschutzgründen das bestehende Mauerwerk erhalten bleiben musste.

Weiter mussten aufgrund des maroden Bestands 1500 Stück Sprießen (Rundhölzer)

zur Unterstützung der Bestandsdecken und -unterzüge in Handarbeit eingebracht werden. Der Spruch „Ich glaub', ich steh im Wald“ bekam hier eine völlig neue Bedeutung. Zudem mussten bis zu sechs Tonnen schwere Fertigteile ohne maschinelle Unterstützung eingebaut werden. Etwaige logistische Meisterleistungen der Firma Hofschröder konnten hier zu einer termingerechten Fertigstellung beitragen. Das größte Problem war allerdings die Standsicherheit der Kathedrale. Hier konnte durch innovative Vorschläge des Bauunternehmens Hofschröder das bekannte Bild des U-Turms erhalten bleiben. Unglaublich.

Eine der wesentlichen Aufgaben bestand darin, die Fundamente des U-Turms sowie den gesamten Gewölbereich instand zu setzen. Der Abbruch der gesamten Erdgeschossdecke mit einer Fläche von 1800 Quadratmetern und einer Mächtigkeit von 1,85 Metern musste abschnittsweise erfolgen, damit hier die Zuwegung für die Handwerker nicht unterbrochen wurde. Die hierzu erforderlichen Unterstützungen der Einzelgewölbe mussten sukzessive mit dem Tieferlegen des Gewölbekellers erfolgen. Die groß dimensionierten Bestandsunterzüge zwischen den Hauptstützen mussten in enger Abstimmung mit dem Statiker abschnittsweise saniert werden, wobei die Schwierigkeit darin bestand,

ZUM UNTERNEHMEN



- **Gründungsjahr: 1936**
- **Familienunternehmen in der 3. Generation**
- **Umsatz 2009: ca. 40 Mio. €**
- **Mitarbeiter: 190, davon Auszubildende z.Z. : 21**
- **Sitz des Unternehmens: Emsland**
- **Mehr als 50 % der Arbeiten werden im Ruhrgebiet ausgeführt.**
- **Tätigkeitsschwerpunkte: Hoch- und Ingenieurbau; Industriebau; Schlüsselfertiges Bauen; Brückenbau; Brückensanierungen**
- **Kontakt:**
- **Bauunternehmen Hofschröder GmbH & Co. KG**
- **Alte Haselünner Str. 5, 49808 Lingen (Ems)**
- **Tel: 0591 / 800490, E-Mail: info@hofschroeder.de**
- **Internet: www.hofschroeder.de**

die neue Erdgeschossdecke ohne jegliche Auflast auf das alte Gewölbe mit Spannweiten von bis zu 20 Meter einzubringen.

Die Hauptstützen im Gewölbe drohten durch die enorme Auflast aus dem gesamten Gebäude zu knicken. Daher wurden hier in kürzester Zeit zusätzliche Stahlträger als Aussteifung eingebaut. Das Bestandstrepptenhaus Südost musste von unten nach oben abgerissen werden, um die Ausbaugeräte nicht zu behindern. Im Treppenhaus 2 erfolgte die Anlieferung der 28 Treppentläufe und 28 Podeste über den Gewölbekeller. Der komplette Einbau erfolgte ohne Hebegeräte mittels Flaschenzügen im Dreischichtbetrieb, um die vorgegebene Bauzeit einzuhalten. Diese Art des Einbaus brachte alle Beteiligten zum Staunen.

Die von der Firma Hofschröder vorgeschlagene Variante, sämtliche aufgehende Bauteile im Untergeschoss aus Fertigteilsandwichwänden herzustellen, konnten dazu beitragen die Bauzeit erheblich zu verkürzen.

Im Treppenhaus 3 und 4 wurden über 100 m³ marodes Mauerwerk ausgetauscht. Weiterhin mussten, um die Maßhaltigkeit der neuen Treppenhäuser zu gewährleisten, die Bestandswände auf 600 m² bis zu 50 cm abgeschält werden. Im Treppenhaus 3 wurden ganze Wände abschnittsweise ausgetauscht. Während der Baumaßnahme am Dortmunder U-Turm drohte die bestehende Nordwand unter den neuen Lasten einzustürzen. Hier mussten die Anweisungen des Statikers zur Erhaltung der Bestandswand im Handumdrehen umgesetzt werden. Bereits erstellte Öffnungen in der Fassade mussten wieder geschlossen und über 100 Stützen eingebracht werden. „Dies war unser bislang größtes und sicherlich auch eines der anspruchsvollsten Bauvorhaben unseres Unternehmens“, sagte uns Dipl.-Ing. Chris Hofschröder, Geschäftsführer des Unternehmens. „Und wir sind auch ein bisschen stolz darauf, dass wir zu dem erfolgreichen Abschluss einen wesentlichen Anteil beigetragen haben.“



Das Team von Hofschröder hat ganze Arbeit geleistet und dafür gesorgt, dass aus dem alten Brauereigebäude das neue kulturelle Zentrum der Stadt entsteht.

DORTMUNDER U

Museum am Ostwall eröffnet heute am U

■ Festakt beginnt um 19 Uhr

Dortmund feiert heute ab 19 Uhr mit der Eröffnung des Museums Ostwall im U das Ende des am 28. Mai 2010 begonnenen Prologs. Das Denkmal und Wahrzeichen der Stadt wird am Wochenende erstmals vollständig der Öffentlichkeit zugänglich sein.

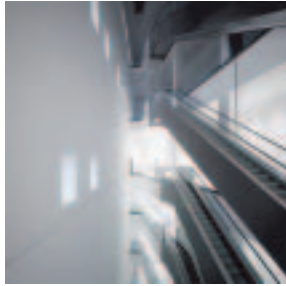


Foto: Christian Richters für Gerber Architekten GmbH

Mit der Verlegung des Museums Ostwall an seinen neuen Standort im Dortmund U erfolgt eine Neupräsentation der Sammlung unter der auf Alexander Dörner zurückzuführenden Leitidee des Museums als Kraftwerk auf über 1750 Quadratmeter Ausstellungsfläche. Folglich versteht man das Museum künftig als Energiezentrum, das einerseits der Bewahrung historischer Kunst

dient, andererseits durch die museale Arbeit zur Diskussion in der Gegenwart anregt. Die Besucher beschreiten den Weg durch die Ausstellung in der vierten Ebene zeitlich rückwärts – beginnend mit der Arbeit „Das Geschenk“ von Jochen Gerz und den Werken des Fluxus bis hin zur Klassischen Moderne. Die fünfte Etage ist ebenfalls beginnend mit Arbeiten des Fluxus der Kunst der letzten 40 Jahre vorbehalten.

„Gründungsdirektor habe ich mir gewünscht“

■ Dr. Andreas Broeckmann im Gespräch über das U

Gründungsdirektor, Intendant, Künstlerischer Leiter: Wer nach Infos über Dr. Andreas Broeckmann sucht, findet allerlei Begriffe für die Funktion, die der 45-jährige Kunsthistoriker seit Mitte 2009 inne hat. Scheinbar antiquierte Bezeichnungen für einen, der aus der Medienkunstszene kommt und sich aufmacht, vermeintlich gegensätzliche Kunstrichtungen wie die klassische und die digitale in Austausch zu bringen.

Herr Dr. Broeckmann, wofür steht das „U“?

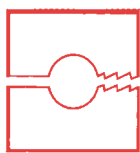
Broeckmann: Der „U“-Turm wird umgewandelt in das Zentrum für Kunst und

Kreativität. Eine Reihe von Institutionen werden dort einziehen und ihr Programm fortsetzen, andere Aufgaben kommen hinzu. Beispielsweise das Museum Ostwall, der Hartware Medienkunstverein und Forschungseinrichtungen wie die Technische Universität Dortmund und die Fachhochschule. Während diese Einrichtungen individuell ihre jeweilige Forschungs- oder Kulturarbeit fortsetzen, hoffen wir, dass unter dem Dach des „U“ neue Kooperationen und Synergien entstehen werden. So soll aus dem „U“ ein Kulturzentrum ganz neuen Typs entstehen, in dem die Vermittlung von Kunst und

Kultur und die Forschung eine zentrale Rolle spielen.

Was ist Ihre Aufgabe und wie bezeichnen Sie selbst Ihre Funktion?

Broeckmann: Die Aufgabe ist die künstlerisch-wissenschaftliche Leitung des neuen „U-Zentrum für Kunst und Kreativität“. Das bedeutet, dass ich das „U“ nach außen darstelle und nach innen die Kooperation zwischen den verschiedenen Partnern koordiniere. Ich mache dort selbst kein Programm, sondern Sorge dafür, dass die geplanten Projekte der einzelnen Institutionen inhaltlich und terminlich gut aufeinander abgestimmt sind.



Wenn wir für Sie abbauen, machen wir nicht viel Lärm darum!

Wir trennen Stahlbeton durch Bohren, Schneiden mit Diamantwerkzeugen, erschütterungs- und staubfrei, geräuscharm. Ingenieurmäßiger Abbruch aus einer Hand.

Unsere Spezialitäten:

- Sägen von Decken- und Treppenöffnungen in bewohnten Gebäuden
- Erschütterungsfreier Abbau von Beton- und Mauerwerk-Konstruktionen jeder Abmessung und Dicke
- Staubfreie und schnelle Herstellung von Sohlenausschnitten
- Sprengarbeiten
- Staubfreies Strahlen von Betonflächen
- Mauerwerkstrockenlegung

Roxeler Betonabbautechnik

Sägen, Bohren, Pressen, Kugelstrahlen, Fräsen

Roxeler Betonabbruchgesellschaft mbH
Otto-Hahn-Straße 7 · 48161 Münster
Telefon (0 25 34) 62 00-0 · Telefax (0 25 34) 62 00-32
www.roxeler.de · E-Mail: mail@roxeler.de

Umnutzung alter Industriestandorte

– Anzeige –

Die Roxeler schaffen Platz

Seit 20 Jahren wird nach detaillierten Abbruchkonzepten Wohn- und Büroraum erweitert.

Die Schaffung von zusätzlichem Wohn- oder Büroraum wird oftmals, besonders in Altbauten und bewohnten Gebäuden, durch den fehlenden Zugang verhindert. Die Angst vor wochenlangem Lärm und unzumutbarer Staubentwicklung verhindern vielfach die Verwirklichung der Bauwünsche. Mit der Weiterentwicklung spezieller Abbautechniken und Betonbohr- und Sägeverfahren verfügt die Roxeler Betonabbautechnik über moderne Methoden zur Herstellung von Öffnungen jeder Abmessung. Auch massive Bauteile wie Bunkerwände sind kein Hindernis. Mit geringer Belastung des Umfeldes werden schnell, maßgenau, geräuscharm und ohne wesentliche Staubentwicklung nachträgliche Öffnungen in Decken und Wänden hergestellt. Die Klärung der statischen und der

besonderen örtlichen Verhältnisse ist anlässlich eines unverbindlichen Beratungstermins zweckmäßig. Nach Ausarbeitung eines Angebotes auf VOB-Basis lässt sich der Wunsch nach einem Bauteilausschnitt oftmals in kürzester Zeit realisieren. Trennarbeiten in Bauwerkssohlen zur Umnutzung von Industriegebäuden, auch bei laufender Produktion, sind die Spezialität der Roxeler Abbautechniker. Nach der Erstellung von Abbaukonzepten, die die Wünsche der Auftraggeber berücksichtigen und mögliche statische Probleme im Vorfeld ausräumen, wird bauwerksschonend und ohne Stemmlärm Beton abgebaut.

Roxeler Betonabbruchgesellschaft mbH
Otto-Hahn-Straße 7, 48161 Münster, Tel. 0 25 34-62 00-0

Eine glänzende Idee

Neuer Hochglanz für alte Natur- & Kunststeinböden

Die Visitenkarte jeden Gebäudes ist ein repräsentativer Natursteinboden. Er verleiht Ihren Räumen ein edles Ambiente.

Was tun, wenn der Boden durch die tägliche Beanspruchung stumpf und fleckig geworden ist?

Ersetzen durch einen neuen Bodenbelag bringt viel Lärm sowie Schmutz und verursacht hohe Kosten. Die bessere Alternative ist die komplette Überarbeitung im Roxeler Feucht-Schliffverfahren. Dieses Verfahren spart Zeit, Kosten, verringert Lärm, Schmutz und Baustellenräger.

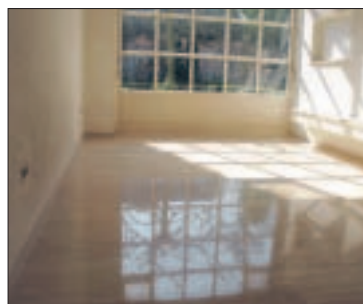
Seit Jahren bearbeiten die „Roxeler“ Naturstein- und Kunststeinböden mit Diamantwerkzeugen. Unsere schonende Überarbeitung von Granit, Marmor, Travertin, Kunst-

stein oder Terrazzo zeigt eine entsprechend optische Wirkung bei Ihren Böden.

Durch Schleifen, Polieren und Kristallisieren mit modernsten Maschinen erhalten Böden, Treppen oder auch kleinere Objekte, z.B. Tischplatten, wieder einen neuen dauerhaften Glanz.

Durch die sorgfältige schonende und saubere Ausführung empfiehlt sich das Roxeler Feucht-Schliffverfahren besonders für sensible und empfindliche Bereiche von privaten und öffentlichen Gebäuden mit repräsentativen Flächen. Auch antike, denkmalgeschützte Böden erhalten ihren alten Glanz.

Lassen Sie sich durch die kompetente Beratung vor Ort und unverbindliche Herstellung von Probeflächen als Liebhaber alter und



neuerer Steinböden von der wirtschaftlichen und nachhaltigen Methode überzeugen.

Die abschließende Kristallisation der Oberfläche sorgt für dauerhaften Glanz und Schönheit Ihrer wertvollen Böden.

Roxeler Schleif- & Poliertechnik
Otto-Hahn-Straße 7 · 48161 Münster
Tel. 0 25 34-62 00-0 · Telefax 0 25 34-62 00-32
E-Mail: mail@roxeler.de · www.roxeler.de



EINE GLÄNZENDE IDEE

Neuer Hochglanz für exklusive Böden

Wir verleihen Ihrem Natur- und Kunststeinboden mit dem Roxeler Feuchtschliffverfahren wieder neuen Glanz.
Sanieren statt Ersetzen!

Unsere Leistungen:

- Reinigen
- Schleifen
- Polieren
- Kristallisieren
- Imprägnieren
- Pflegen

Roxeler Betonsanierungsgesellschaft mbH
Otto-Hahn-Straße 7 · 48161 Münster
Tel. 0 25 34-62 00-0 · Telefax 0 25 34-62 00-32
www.roxeler.de · E-Mail: mail@roxeler.de

DORTMUNDER U



Foto: Ralf Rottmann / WAZ Fotopool

Dr. Andreas Broeckmann: „Die Selbstverständlichkeit, mit der noch vor 20 oder 30 Jahren jede Stadt ein Theater, eine Oper, ein Museum unterhalten hat, ist weg.“

Die Bezeichnung für meinen Job ist gegenwärtig Gründungsdirektor. Das habe ich mir gewünscht, denn ich gehe davon aus, dass diese Gründungsphase des „U“, in der sich alle ein wenig beschnuppern und im Haus einrichten, bestimmt noch dauern wird. Solange wir in der Aufbauphase sind, kann ich mich besser als Gründungsdirektor bezeichnen, weil diese Bezeichnung ein bisschen die Ungeduld dämpfen soll.

Eine zentrale Aufgabe im „U“ wird die kulturelle Bildung sein. Warum ist die Vermittlung kultureller Werte in Ihren Augen wichtig?

Broeckmann: Die Herausforderung für ein zeitgenössisches Kunstzentrum ist vor allem, das, was an kulturellem Erbe entstanden ist und was an aktueller künstlerischer Praxis stattfindet, auf eine angemessene Weise an breite Bevölkerungsschichten zu bringen. Es hat nach dem zweiten Weltkrieg einen Konsens darüber gegeben, was der bürgerliche kulturelle Kanon ist.

Das ist in Kommunen und Ländern reichlich gefördert worden. Seit den Fünfziger und Sechziger Jahren ist vor allem in Westdeutschland, aber auch in der ehemaligen DDR, eine sehr reiche Kulturlandschaft entstanden – auch hier im Ruhrgebiet –, die weltweit ihresgleichen sucht. Die ist aber so umfangreich, dass sie heute extrem unter Druck gerät.

Die Selbstverständlichkeit, mit der noch vor 20 oder 30

Jahren jede Stadt ein Theater, eine Oper, ein Museum unterhalten hat, ist weg. Einerseits weil das Geld knapp ist, aber auch weil die Bevölkerungsstruktur sich verändert hat: Eine große Anzahl der Menschen, die in den Städten leben, sieht das, was an kulturellen Einrichtungen existiert, nicht mehr selbstverständlich als ihre eigene Kultur an. Es ist eine Spekulation von mir: Da wächst eine neue Generation von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen heran, die durchaus ein ausgeprägtes kulturelles Leben haben.

Das haben sie aber immer selbst finanziert, es ist noch nie öffentlich gefördert worden. Das sind Computerspiele, verschiedene Arten von Streetculture, das ist Popmusik, das ist das, was sie im Internet treiben etc. Das heißt, hier gibt es eine Generation, die selbstverständlich für das, was sie als ihre Kultur ansieht, immer selbst bezahlt hat. Nun muss man sich vorstellen, dass diese Generation in zehn, spätestens zwanzig Jahren ihre Vertreter in die städtischen Parlamente entsendet. Dann steht die Frage an: „Wollen wir uns dieses Opernhaus oder Theater wirklich leisten? Wer geht da eigentlich hin? Ich bin noch nie im Theater gewesen, das hat mich auch noch nie interessiert. Für mein kulturelles Leben habe ich immer selbst bezahlt. Warum sollen wir in diesem Theater jeden Stuhl jeden Abend mit fünfzig oder hundert Euro subventionieren?“

Wir müssen darüber nachdenken, was unser kulturelles Erbe auch für diese junge Generation wichtig macht und wie man das transportiert. Wie vermittelt man das kulturelle Erbe auf eine Art und Weise, dass die Leute aus den verschiedenen Bevölkerungsgruppen wirklich kommen und sagen „Ja, das ist meine Kultur“. Diese Vermittlungsarbeit wollen wir verstärken und das als eine Art Forschungs- und experimentelle Aufgabe ansehen. Hierbei ist es interessant, dass es mit der Fachhochschule und der Technischen Universität Dortmund wichtige Forschungspartner gibt, die solche Angebote wissenschaftlich begleiten können. Ich bin davon überzeugt, dass diese Frage der kulturellen Bildung und Vermittlung den Schlüssel für den Erfolg des „U“ darstellen wird.

Haben Sie einen Lieblingsplatz im „U“?

Broeckmann: Ich glaube, das kommt auf die Tageszeit an: Man hat morgens auf der Außenterrasse der siebten Etage einen phantastischen Blick über die Stadt und kann dort den Sonnenaufgang erleben. Bei schlechtem Wetter wird man in der Bibliothek des Museum Ostwall mit Blick nach Norden sitzen können. Da freue ich mich auf stille Stunden, wenn ich mich mal zurückziehen darf. Abends ist aber bestimmt der beste Platz im Erdgeschoss – bei Sonnenuntergang auf der Terrasse nach Westen.

Das Interview führte die Dortmund-Redaktion der Stadt.

PR RUNDHOLZ
bauen und mehr...

RUNDHOLZ Bauunternehmung
Oberste-Wilms-Straße 15d
44309 Dortmund-Brackel
Tel. 0231 / 56 22 55 - 0
Fax 0231 / 56 00 401
www.rundholz.com

in steel ...wir haben Ideen!
**Stahlbau
Metallbau
Bauelemente**
www.in-steel.de

Tel.: 0208/97036-30 Feldstraße 23 46149 Oberhausen

Der zuverlässige Partner bei der Gebäudeinstandsetzung und Tragwerksplanung

Professor **Pfeifer** und Partner
Ingenieurbüro für Tragwerksplanung

Hauptniederlassung:
Ahastraße 7 64285 Darmstadt
Tel.: 06151 3627-0 www.pfeifer-tragwerk.de

IfBW INGENIEURBÜRO FÜR BRANDSCHUTZ WUPPERTAL GMBH

BRANDSCHUTZPLANUNG

BRANDSCHUTZKONZEPTE
BAUÜBERWACHUNG
EVAKUIERUNGSSIMULATIONEN
BRANDVERLAUFSSIMULATIONEN
BRANDSCHUTZPLÄNE
FEUERWEHRPLÄNE
FLUCHT- UND RETTUNGSPLÄNE
BRANDSCHUTZORDNUNGEN

FRIEDRICH-EBERT-STRASSE 90 D 42103 WUPPERTAL FON 0202 - 264 704 10 FAX 0202 - 264 704 40 WWW.IFBW-GMBH.DE MAIL @ IFBW - GMBH . DE

FREIZEIT

Die Flutung startet: Auf zu neuen Ufern

PHOENIX See soll neues touristisches Ausflugsziel werden – Attraktive Grundstücke am Wasser

In Dortmund wird eines der größten Stadtentwicklungsprojekte Deutschlands realisiert. Auf den Flächen des ehemaligen Hochofen- und Stahlwerkgeländes von Thyssen Krupp entstehen auf insgesamt 200 Hektar Entwicklungsfläche neue Wirtschafts- und Wohnräume: der Technologiepark PHOENIX West und das zukünftige Wohn-, Dienstleistungs- und Freizeitparadies PHOENIX See.

Nur vier Kilometer von der Dortmunder Innenstadt entfernt wird die Stadtlandschaft rund um den PHOENIX See geschaffen. Das insgesamt 96 Hektar große Areal wird zu einem einzigartigen, innovativen Lebensraum entwickelt, einem modernen Standort für Arbeiten, Wohnen, Kultur und Naherholung rund um den 24 Hektar großen See. Die Entwicklung des PHOENIX



Attraktive Perspektive: So soll es einmal aussehen rund um den PHOENIX-See in Hörde. Im See wird man nicht baden dürfen, aber für den Wassersport ist das gewässer freigegeben.

See-Geländes erfolgt durch die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft mbH, eine 100 prozentige Tochtergesellschaft der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21), in Zusammenarbeit mit der

Emschergenossenschaft und der Stadt. Nach dem Kauf des Geländes durch die Stadt von der Thyssen Krupp Stahl AG und der Genehmigung der Gewässerlandschaft erfolgte 2005 der erste Spatenstich. In

den folgenden Jahren wurden die oberirdische Gebäudesubstanz rückgebaut, die unterirdischen Fundamente entfernt und im Rahmen der bergbaulichen Sicherung alte Stollen- und Schachtanlagen

ermittelt, verfüllt und verpresst. Mit der Fertigstellung des Seeaushubs im Herbst 2009 konnte einer der größten Meilensteine seit Beginn der Bauphase vermeldet werden.

FREIZEIT



Der neue See aus der Luft: Die nächsten Monate wird der PHOENIX See geflutet.

Kurz darauf folgte die Freilegung der Emscher. Sie fließt nun in einer 50 Meter breiten Aue wieder an der Oberfläche, im Norden entlang des Sees. Mittlerweile sind auch die technischen Bauwerke wie Spundwände und Bastionen des Hafens, Wehranlage (Hochwasserschutz für die Emscher), Kulturinsel und sämtliche Brückenkonstruktionen weitgehend fertiggestellt. Die in der Mitte des Sees gelegenen Landschaftsinseln sind modelliert und bepflanzt.

Der See ist 1,2 Kilometer lang in Ost-West-Richtung und 320 Meter breit in Nord-Süd-Richtung und mit einer Wasserfläche von 24 Hektar größer als die Hamburger Binnenalster. Eine Runde um den See, um den getrennten Geh- und Radwege führen werden, ergibt eine Strecke von knapp über 3 Kilometer. Mit einer Tiefe von 3 bis 4 Meter wurde der PHOENIX See als Flachwassersee ange-

legt und fasst rund 600 000 Kubikmeter Wasser. Da die fertige Sohle des Sees unter dem natürlichen Grundwasserspiegel liegt, wird der See primär durch Grundwasser gespeist. In seiner Funktion als Wasserrückhaltebecken für die Emscher kann der See im Falle etwaiger Starkregenereignisse bis zu 40 Prozent seines normalen Stauinhaltes zusätzlich aufnehmen.

Um einen auf lange Sicht funktionierenden See mit guter Wasserqualität zu bekommen, wurden Experten aus dem Bereich der Gewässerökologie zu Rate gezogen. Durch die Bepflanzung mit Armleuchteralgen werden nicht nur die Ziele der EU Wasserrahmenrichtlinie erfüllt, sondern zusätzlich eine sich positiv auf das ökologische Gleichgewicht des Sees auswirkende Naturschutzmaßnahme realisiert. Zum Schutz des Gewässers ist der PHOENIX See nicht als Badesee konzipiert, aber eine

wassersportliche Nutzung (alles ohne Motor) ist erlaubt und auch gewünscht.

Rund 37 Hektar des Geländes stehen für eine hochwertige Wohn- und Büro- und Reihenhäuser sowie Stadtvillen und Mehrfamilienhäuser mit Miet- und Eigentumswohnungen in einem sowohl urbanen als auch naturnahen Umfeld – und natürlich größtenteils mit Seeblick.

Der erste Vermarktungsabschnitt für die Wohnbauung ist der terrassierte Südhang im Norden des Sees. Von den rund 200 Grundstücken sind bereits mehr als die Hälfte verkauft. Aufgrund der guten Nachfrage startet der zweite Vermarktungsabschnitt am Südufer des Sees bereits im Sommer 2011.

Auch die ersten Dienstleistungsgrundstücke im Seequartier sind bereits vermarktet. Rund um den Hafen werden attraktive Büro- und Dienstleistungsgebäude mit Restaurants im Erdgeschoss entstehen. Die ins Seequartier verlängerte Einkaufsmeile der Hördorfer Innenstadt, der Rudolf-Platte-Weg, bietet Platz für neue Geschäfte und im Süden des Sees sind verschiedene Bürogebäude mit Penthäusern, die zum Wohnen mit direktem Seeblick einladen, vorgesehen.



In direkter Nachbarschaft zum See schlängelt sich die Emscher wieder an der Oberfläche.

DER NEUE NISSAN JUKE. URBAN PROOF ENERGISED.

JUKE VISIA
1.6 l 116V, 86 kW (117 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe
UNSER PREIS
€ 16.990,-

- 6 Airbags
- ESP
- elektrische Fensterheber vorne und hinten, mit Komfortfunktion fahrerseitig
- manuelle Klimaanlage

PREMIERE AM 09. OKTOBER BEI UNS IM AUTOHAUS!*

AUTOHAUS BEYER, APLERBECKER STR. 274, 44309 DORTMUND
TEL.: 02 31/92 53 50-0

AUTOHAUS BEYER, MAX-PLANCK-STR. 11, 59423 UNNA
TEL.: 0 23 03 / 98 66 60

info@autohaus-beyer.com
www.autohaus-beyer.com

SHIFT_the way you move

Gesamtverbrauch l/100 km: innerorts 8,2, außerorts 5,4, kombiniert 6,4; CO₂ Emissionen kombiniert 149,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm).
Abb. zeigt Sonderausstattung *Beratung, Probefahrt und Verkauf nur während der gesetzlichen Öffnungszeiten.

DER RENAULT KANGOO ACCESS. UNGLAUBLICH, ABER KANGOO!

RENAULT KANGOO ACCESS 1.6 8V 90
Unser Angebotspreis
10.990,- €*

Jetzt Probe fahren!

- Adaptiv-Airbag für Fahrer und Beifahrer
- Isofix-Kindersitzbefestigung
- Seitl. Schiebetür rechts, Rücksitzbank asymmetrisch umklappbar
- Zentralverriegelung

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir beraten Sie gerne.
Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts 10,5, außerorts 6,6, kombiniert 8,0; CO₂-Emissionen kombiniert: 190 g/km (Werte nach EU-Normmessverfahren).

AUTOHAUS BEYER
APLERBECKER STRASSE 274 44309 DORTMUND
TEL.: 02 31/92 53 50 23
www.autohaus-beyer.com • info@autohaus-beyer.com

MAX-PLANCK-STRASSE 11 59423 UNNA
TEL.: 0 23 03/9 86 66 20
www.autohaus-beyer.com • info@autohaus-beyer.com

*Barpreis inkl. Mehrwertsteuer. Abb. zeigt Sonderausstattung.

Galerie Kaiserstraße

Kompetente Beratung bei Erwerb und Einrahmung

Ihr Ansprechpartner wenn es um Kunst geht!

Kaiserstr. 76 • 44135 Dortmund • www.galerie-kaiserstrasse.de

DER RENAULT TWINGO Je t'aime

RENAULT TWINGO JE T'AIME 1.2 60 ECO²
Unser Angebotspreis
8.500,- €

Kommen Sie zur Probefahrt und erleben Sie den limitierten Twingo Je t'aime!*

- Klimaanlage mit Pollenfilter
- Elektrische Fensterheber vorn
- Frontairbags für Fahrer und Beifahrer
- Zentralverriegelung mit Funkfernbedienung
- Elektrische Servolenkung
- ABS mit elektronischer Bremskraftverteilung (EBV)

Besuchen Sie uns im Autohaus. Wir beraten Sie gerne.
Gesamtverbrauch (l/100 km) innerorts/außerorts/kombiniert: 7,1/4,6/5,5; CO₂-Emission kombiniert: 130 g/km (Werte nach EU-Norm-Messverfahren).

AUTOHAUS BEYER
APLERBECKER STRASSE 274 44309 DORTMUND
TEL.: 02 31/92 53 50 23
www.autohaus-beyer.com • info@autohaus-beyer.com

MAX-PLANCK-STRASSE 11 59423 UNNA
TEL.: 0 23 03/9 86 66 20
www.autohaus-beyer.com • info@autohaus-beyer.com

Angebot für Privatkunden. **Beratung, Probefahrt und Verkauf nur während der gesetzlichen Öffnungszeiten. Abb. zeigt Sonderausstattung.

SPÄNHOFF Der Spezialist für Ihren Garten

Wir machen die Preise - Vergleichen Sie vorher! Auch Sonderposten • Einzelstücke • Auslaufmodelle bis zu 50% reduziert!!! (Solange der Vorrat reicht)

HERBSTZEIT - MOTORSÄGENZEIT
Sägeketten-Haftöl deutsche Abfüllung Erfüllt alle Anforderungen!
1 Liter bisher **4,75** jetzt **2,35** Sie sparen 50%

Sägeketten-Haftöl deutsche Abfüllung 5 Liter bisher **19,95** jetzt **9,95** Sie sparen 50%

STIHL SÄGEKETTEN -20% Rabatt

DOLMAR Hochleistungs-Zweitakt-Motoröl
1 Liter bisher **12,95** jetzt **8,95** Sie sparen 30%

Eines der führenden Fachgeschäfte in Dortmund und Umgebung
Inh. Th. Blanke • Zeche-Margarete-Str. 5 • 44289 Dortmund (Söide)
Telefon: 0231-40 16 68/40 92 98 • Telefax: 0231-395 3969/40 01 02
Öffnungszeiten: Mo - Fr: 9.00 - 13.00 Uhr & 14.30 - 18.30
Sa: 9.00 - 13.00 oder nach Vereinbarung

WIRTSCHAFT

Phoenix aus der Asche

■ Die Wirtschaftsförderer Udo Mager und Stefan Röllinghoff über den Standort Dortmund

Wer sich nicht verändert, wird auch das verlieren, was er bewahren möchte“, sagte einst Bundespräsident Heinemann. Dortmund hat sich verändert: früher die Stadt von Kohle, Stahl und Bier ist Dortmund heute der dynamische Technologie- und Dienstleistungsstandort und lebendiges Oberzentrum in der Metropole Ruhr.

Dortmund hat den Strukturwandel nie als Bürde empfunden, sondern immer als Chance zur nachhaltigen Verbesserung. Mittlerweile arbeiten drei Viertel aller Beschäftigten im tertiären Sektor. Dortmund ist Sitz einer Technischen Universität, einer Fachhochschule, der International School of Management sowie zahlreicher renommierter Forschungsinstitute. Die City „brummt“: der Westenhellweg ist eine der frequenzstärksten Einkaufs-

meilen. Hinzu kommen die Entwicklung des Boulevard Kampstraße als neue zentrale City-Achse und die Thier-Galerie. Das neue Konzerthaus im Brückstraßenviertel ist Vorbild für viele andere Städte und der Flughafen Dortmund ist bei Passagieren einer der beliebtesten Deutschlands. Die B1 als verkehrliche Hauptschlagader hat sich durch zahlreiche hochwertige Neubauten zu einer eindrucksvollen „Architekturmeile“ entwickelt.

Dortmund boomt. Aber das war nicht immer so. Als sich im Jahre 1998 das Ende der Stahlproduktion in Dortmund abzeichnete, erarbeitete die Stadt zusammen mit dem ThyssenKrupp-Konzern und der Unternehmensberatung McKinsey ein Zukunftskonzept, das seit dem Jahr 2000 als „dortmund-project“ operativ umgesetzt wird. Das „dortmund-project“ ist



Foto: Annelie Wardenbach / Pressestelle Dortmund

Auf dem Campus der Technischen Universität Dortmund bereiten sich rund 24 000 Studierende auf ihren Beruf vor. Die H-Bahn ist seit 1984 in Betrieb.

ein Wachstumsprogramm für die Zukunftsbranchen in Dortmund mit weitreichenden Stadtentwicklungskomponenten. In den letzten zehn Jahren wurden die für nachhaltiges Wachstum identifizierten Branchen und Tech-

nologiefelder gezielt durch Projekte und Maßnahmebündel gefördert. Hierzu zählen insbesondere die Informations-, Mikro-, Nano- sowie die Produktionstechnologie, Logistik und Biomedizin.

als in Vergleichsstädten; bei den Gründungsquoten ist Dortmund in NRW Spitze, das Bruttoinlandsprodukt entwickelt sich überdurchschnittlich und auch die Bevölkerungsentwicklung ist besser als in allen anderen Städten der Metropole Ruhr. So konnte es kaum noch überraschen: Beim letzten Städteranking des Hamburger Weltwirtschaftsinstituts belegte Dortmund einen Spitzenplatz.

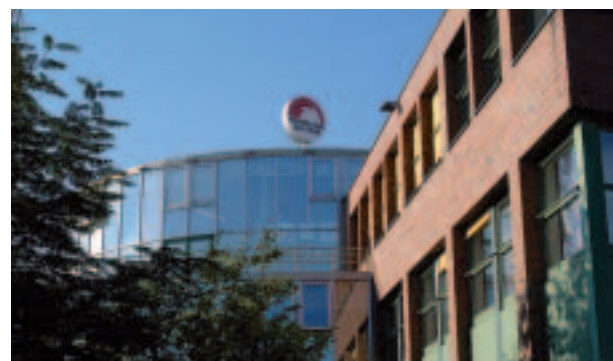


Foto: Dortmund-Agentur

Das TechnologieZentrumDortmund existiert seit 1984.

Die 1968 gegründete Universität ist mit ihrer technischen Ausrichtung ein wesentlicher Impulsgeber für den Wandel. Hinzu kam in den 1970er Jahren die Fachhochschule. Dortmund zählt heute an seinen Hochschulen über 30 000 Studierende; ca. 8500 Beschäftigte arbeiten heute in den Wissenschaftseinrichtungen Dortmunds. Im direkten Umfeld der Uni wur-

de 1984/1985 das TechnologieZentrumDortmund (TZDO) gegründet. Seit seiner Gründung ist die Entwicklung des TZDO und des angrenzenden Parks von Firmenwachstum, stetigen Flächenerweiterung und der Entwicklung innovativer technologischer Produkte und Dienstleistungen geprägt. Heute, 25 Jahre nach seiner Gründung, gehört das TZDO mit dem umgebenden Technologiepark national wie international zu den renommiertesten Zentren. Die Auslastungsquote liegt bei 96 Prozent. Mittlerweile sind 280 Unternehmen und Institute mit über 8500 direkten Arbeitsplätzen im TZDO und im Technologiepark angesiedelt, so unter anderem das Max Planck-Institut für molekulare Physiologie und das Fraunhofer Institut für Materialfluss und Logistik.

■ **Kontakt:** Wirtschaftsförderung Dortmund, Udo Mager (Geschäftsführer Wirtschaftsförderung DO und TZDO), Dr. Stefan Röllinghoff (Fachreferent der Geschäftsführung der Wirtschaftsförderung DO), Töllnerstr. 9-11, 44122 Dortmund, Tel: 0231 / 5022059, Fax: 0231 / 5023717, E-Mail: info@wirtschaftsfoerderung-dortmund.de, Internet: www.wirtschaftsfoerderung-dortmund.de

GELD gegen PFAND
DARLEHEN SOFORT!
 diskret - keine Schufa - Ausweis genügt
ANKAUF - BELEIHUNG - VERKAUF
UHREN - GOLD - BRILLANTEN
Pfandhaus Schumachers
 DO, Reinoldistr. 1 Tel: 0231 573161 9.30h-18h

AGGITANZSCHULE MENNIGMANN
 Brackeler Hellweg 20
 44309 Dortmund (Brackel)
 Telefon (02 31) 20 07 20
 www.tanzschule-mennigmann.de

ZUMBA fitness

Neue Kurse ab Oktober! Jetzt informieren!

Paare
 Gesellschaftstanz
 Kindertanz
 Disco Fox
 Jugendliche

Videoclipdancing
 Salsa
 Irishtap
 Kinder

STARMOVES
 ORIGINAL CHOREOGRAPHY BY MACHOWITZ.COM

EINZELHANDEL

Westenhellweg als Aushängeschild

■ Dortmund hat sich als Einkaufsmetropole im östlichen Ruhrgebiet etabliert

Die Dortmunder City lockt täglich Tausende Besucher, allein auf dem Westenhellweg flanieren pro Stunde fast 9000 Menschen. Dabei lässt das breite Angebot kaum Wünsche offen: von kleinen Boutiquen über Buchhandlungen bis hin zu großen Kaufhäusern – hier findet jeder, was er sucht.

Dortmund ist die Einkaufstadt der gesamten Region. Hier kaufen nicht nur Menschen aus der Stadt selbst und den benachbarten Kreisen ein – als Oberzentrum des östlichen Ruhrgebiets versorgen die Einzelhandelsbetriebe der Stadt insgesamt rund 2 Millionen Menschen. Im Herzen der Innenstadt befindet sich mit dem Westenhellweg eine der am meisten frequentierten Einkaufsstraßen Deutschlands – fast 9000 Menschen



Der Westenhellweg gehört zu den beliebtesten Einkaufsstraßen Deutschlands.

flanieren, bummeln und kaufen hier pro Stunde ein. Die alte Handelsstraße der Hanse ist somit heute einer der umsatzstärksten Standorte in Nordrhein-Westfalen – Leerstände kennt man hier nicht. Auf den knapp zwei Kilometern ist aber auch für kulinarische Highlights gesorgt – zahlreiche gastronomische Betriebe versorgen die Kauflustigen mit regionalen und exotischen Genüssen.

Bei schönem Wetter laden gemütliche Straßencafés, Kneipen und Bistros zum Verweilen ein.

Ein gutes Beispiel für einen Wandel vom Problem- zum Erlebnisstadtteil ist das Brückstraßenviertel. Hier findet heute vor allem ein junges Publikum Trendläden und internationale Gastronomie. Ergänzt wird das Viertel durch das erstklassige Kulturangebot des überregional re-

nommierten Konzerthauses. Weitere Einkaufserlebnisse bieten nicht nur das Hansa-Karreé und die Kleppingstraße – mit dem neuen Einkaufszentrum auf dem Thier-Areal bekommt Dortmund im Jahr 2011 ein modernes Shoppingzentrum, das das Angebot der Einkaufsstadt Dortmund noch attraktiver macht (siehe bericht nächste Seite).

Als einer der größten Wirtschaftszweige innerhalb

des Dienstleistungssektors ist der Einzelhandel Arbeitgeber für rund 14500 Menschen. Neben den guten Einkaufsmöglichkeiten in allen zwölf Stadtbezirken liegt der Schwerpunkt mit über 800 Betrieben im Stadtbezirk Innenstadt-West – allein innerhalb des Wallrings versorgen fast 500 Geschäfte die Menschen. Insgesamt erwirtschafteten die mehr als 3.400 Dortmunder Geschäfte auf ihren insgesamt ca. 660.000 m² Verkaufsfläche im Jahr 2007 einen beachtlichen Umsatz von 3,27 Milliarden Euro.

■ **Weitere Infos:** City-Ring Dortmund, Initiativkreis attraktive Innenstadt e.V., Postfach 10 07 08, 44007 Dortmund, Tel: 0231 / 9742-6679, Fax: 0231 / 9742-6677, Internet: www.city-ring-do.de

Foto: Annelie Wardenbach / Pressestelle

Wir haben die besten Argumente!

Jede Küche ist nur so gut wie die Beratung, die dahintersteckt!

PROFI-MESS-SERVICE · PLANUNGS-SERVICE · LIEFERUNGS-SERVICE · MONTAGE-SERVICE
ELEKTRO- UND SANITÄRANSCHLÜSSE · FINANZIERUNGS-SERVICE · ALTKÜCHEN-RÜCKNAHME · INSPEKTIONS-SERVICE

KÜCHEN  **Welt**
www.kuechenwelt-danne.de KÜCHE SIND WIR

Die Küchen Welt Danne berät Sie auch zu Hause und bespricht mit Ihnen, was möglich und sinnvoll ist. Es ist offensichtliches Anliegen unserer Spezialisten, Ihre Küche zur Traumküche zu machen.

DORTMUND · Kleyer Weg 8 - Einfahrt  · Am Indupark · Telefon: 0231-61 80 81-0 · Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr · Sa. 10-18 Uhr.

WIRTSCHAFT

T(h)ierisch großes Shoppingerlebnis

Architektonisches Highlight auf ehemaligem Brauereigelände eröffnet in einem Jahr

Mit der neuen Thier-Galerie am Westenhellweg erhält die Wirtschaftsmetropole Dortmund in exquisiter Citylage einen neuen Anziehungspunkt für Shopping, Kultur und Gastronomie. Auf dem ehemaligen Gelände der Thier-Brauerei entstehen bis zum Herbst kommenden Jahres insgesamt circa 33 000 Quadratmeter Verkaufsfläche für rund 150 Fachgeschäfte, Restaurants und Cafés.

Außerdem wird die Thier-Galerie über etwa 730 Pkw-Stellplätze verfügen. Das 300-Millionen-Euro-Projekt gehört zu den größten privat finanzierten Bauvorhaben Europas, die mitten in der Finanzmarktkrise begonnen werden konnten.

Für das Projekt wurde die ECE im Frühjahr mit dem Immobilien-Manager-Award 2010 in der Kategorie Finanzierung ausgezeichnet. Eigenkapitalpartner für die Thier-Galerie sind Hamburg Trust (56 Prozent), die ECE/Otto-Gruppe (25 Prozent) sowie verschiedene Privatinvestoren (19 Prozent). Sie kommen zusammen für rund 40 Prozent der Investitionssumme auf. Das Fremdkapital in Höhe von 180 Millionen Euro wird durch die DG HYP/Dortmunder Volksbank als Konsortialführer sowie die Sparkassen Dortmund und Bochum bereitgestellt.



Projektfoto: ECE

Treffpunkt Thier-Galerie: Der Neubau auf dem ehemaligen Gelände der Thier-Brauerei soll neuer Anziehungspunkt in der Dortmunder City werden..

Mit ihren lichtdurchfluteten Ladenstraßen setzt die Thier-Galerie neue Akzente. Ein architektonisches Highlight ist das viergeschossige „Haus im Haus“ im Herzen des glasüberdachten Shopping-Centers. Insgesamt 25 Brücken werden das „Haus im Haus“ mit den umgebenden Ladenstraßen verbinden.

Auch das äußere Erscheinungsbild kann sich sehen lassen – u. a. mit einer

kunstvollen Lichtinszenierung in den Abendstunden. Die traditionsreiche Hövels-Gastronomie mit Hausbrauerei wird weiterbestehen und in das Gesamtensemble integriert. Die direkte Anbindung der neuen Thier-Galerie an den Westenhellweg erfolgt über das ehemalige Berlet-Haus. Zugleich stellt die Thier-Galerie mit ihren überdachten Ladenstraßen eine neue lebendige Wegeverbindung

zum Hohen Wall her.

Neben Einzelhandel und Gastronomie bietet die Thier-Galerie auch mehr als 5000 Quadratmeter Büro- und Praxisflächen im zweiten Obergeschoss des Centers und im ehemaligen Verwaltungsgebäude der Thier-Brauerei am Hohen Wall. Die Raumaufteilung ermöglicht alle Nutzungsmöglichkeiten – von Einzel- oder Doppelbüros über zusammenhängende

Büroaufteilungen bis hin zu Arztpraxen und Anwaltskanzleien. Der Vorteil für die Büromieter: Sie können von den Besucherfrequenzen und der Lebendigkeit der Einkaufsgalerie profitieren. Die Büroflächen im zweiten Obergeschoss des Centers bieten darüber hinaus in Teilbereichen einen spektakulären Blick direkt in die glasüberdachte Ladenstraße der Thier-Galerie.

Seit über 40 Jahren
US-NAVY SHOP
 Nordstr. 2 (Nähe CineStar) • 44145 Dortmund • Tel.: 02 31/81 30 37

Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr. 8 - 18.30 Uhr,
 Sa. 8 - 14 Uhr
 K. Stammschröder GmbH

US-M65 Schimanski-Jacke mit Futter
 bis Gr. 5XL Schwarz, oliv, beige **€ 65,-**

Marine-Troyer
 Bis Gr. 70 schwarz, anthr., marine, oliv **ab 18,- €**

BW Pullover (Nachbau)
 Bis Gr. 70 Schwarz, oliv, marine **Ab € 25,-**

Marine-Troyer
 mit Besatz bis Gr. 70 schwarz, marine, oliv, anthr. **Ab € 25,-**



Neueröffnung

Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin (TCM)

Frühzeitig Krankheiten erkennen und nach traditioneller Chinesischer Medizin ganzheitlich behandeln

Therapieformen:

- Puls-Zungen-Diagnose zur Feststellung des Yin und Yang-Energiezustandes
- Akupunktur und Akupressur gegen akute oder chronische Beschwerden am Bewegungsapparat und an den Organen

Liqin Herkula
Chinesische Fachärztin für TCM
 Heilpraktikerin für Naturheilkunde
 Robert-Koch-Str. 3 • 44135 Dortmund
 Tel.: 0231/ 8630198

WIRTSCHAFT

Wichtiges Etappenziel erreicht

■ Bereits 65 Prozent der Ladenflächen sind vermietet – Angebot soll Bestand sinnvoll ergänzen

Auf Dortmunds größter Innenstadtbaustelle zwischen Westenhellweg und Hohem Wall hat sich seit Baubeginn im Juli vorigen Jahres allerhand getan. In 15 Monaten wurden mehr als 75 000 Tonnen Abbruchmasse und 135 000 Kubikmeter Erdaushub abgeräumt, rund 50 000 Kubikmeter Beton und etwa 6000 Tonnen Stahl für den Neubau verarbeitet.

Außerdem werden die Handwerker in den kommenden Monaten 780 Kilometer Kabel, etwa 50 Kilometer Rohrleitungen und 38 000 Quadratmeter Lüftungskanäle installieren. Bis zur Eröffnung im Herbst kommenden Jahres werden in der Spitze bis zu 1000 Menschen mit der termingerechten Fertigstellung der Thier-Galerie beschäftigt sein.

Geht es nach dem Projektbetreiber ECE, soll Dortmund ein maßgeschneidertes Shopping-Angebot erhalten, das die bereits vorhandenen

Angebote in Qualität und Vielfalt sinnvoll ergänzt.

Neben starken nationalen und internationalen Filialisten sollen regionale Konzepte und Einzelbetreiber mit innovativen Ideen für die Thier-Galerie gewonnen werden. Durch eine Staffelung der Miete je nach Leistungsfähigkeit erhalten auch Läden eine Chance, die sich 1-a-Lagen in Fußgängerzonen sonst nicht leisten können. Über 65 Prozent der Ladenflächen sind vermietet.

Zu den Fachgeschäften zählen u. a. ein Lebensmittelmarkt, eine Buchhandlung, Modegeschäfte und Boutiquen. Dazu kommen Schuhfachgeschäfte, Kosmetikanbieter, ein Fotostudio, Accessoires-Läden und ein Optiker. Aus der Region kommen Fashion-Geschäfte, ein Frisörsalon Looks sowie die Betreiber eines Eiscafé, eines italienischen Restaurants und eines Baguette-Konzeptes.

Die Thier-Galerie, die bereits Mitglied im City-Ring ist,

wird sich nach der Eröffnung im Herbst kommenden Jahres als Partner des örtlichen Han-

dels aktiv am Stadtmarketing beteiligen. Die Thier-Galerie soll eine Bühne bieten für

vielfältige Veranstaltungen, inszenierte Aktionen, Events und Ausstellungen.



Foto: ECE

Richtfest gefeiert: Alexander Crüsemann (ECE), Dr. Joachim Seeler (Hamburg Trust), Monika Block (ECE), Jens-Ulrich Maier (ECE), Ullrich Sierau (OB Dortmund), Klaus Pöllath (Züblin) und Axel Diewald (ECE).

„Mein Dortmund“ zeigt die ganze Vielfalt unserer Stadt. Durch unseren Einsatz für Kultur, Sport, soziale Projekte und die wirtschaftliche Entwicklung wird vieles davon erst möglich:



...als Kunde der Sparkasse tragen Sie aktiv dazu bei, dass wir uns auch in Zukunft für ein lebens- und liebenswertes Dortmund engagieren können.



Sparkasse
Dortmund

Gute Leistung. Gut für mich.

SOZIALES

Jede Menge **Abwechslung**

■ FABIDO bietet umfangreichen Service und Betreuungsdienste für Familien mit Kindern

Im gesamten Stadtgebiet Dortmunds finden Sie wohnortnah 107 städtische Kindergärten und Kindertagesstätten mit zur Zeit 7550 Betreuungsplätzen. In der Kindertagesbetreuung in Familien gibt es darüber hinaus ein städtisches Angebot von zur Zeit etwa 825 Plätzen. Im Kinder-Citytreff werden Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren stundenweise betreut.

Seit 2005 sind die städtischen Tageseinrichtungen für Kinder und die Kindertagesbetreuung in Familien

im städtischen Eigenbetrieb FABIDO - Familienergänzende Bildungseinrichtungen für Kinder in Dortmund - zusammengeschlossen. Der Kinder-Citytreff ist seit Anfang 2006 dem Eigenbetrieb FABIDO zugeordnet. FABIDO ist für Eltern, andere soziale Einrichtungen und Unternehmen ein wichtiger Partner.

Kindergärten und Kindertagesgruppen sind die bekannteste Form der Betreuung von Kindern vom vollendeten dritten Lebensjahr an bis zum Beginn der Schulpflicht. Die Öffnungs-



Foto: Knut Vahlensieck / WAZ FotoPool

Mahlzeit: Zu den Leistungen der FABIDO zählen viele wichtige Angebote für Familien mit Kindern, hier zum Beispiel das Mittagessen in der Kita an der Dürener Straße.

zeiten für Kindergärten und Kindertagesgruppen umfassen ein wöchentliches Budget von mindestens 35 Stunden. In diesem Rahmen können die Träger in Abstimmung mit den Eltern die Öffnungszeiten festlegen.

So findet man in manchen Kindertagesgruppen beispielsweise weiterhin Öffnungszeiten von 7.30 - 12.30 Uhr und von 14 - 16 Uhr vor.

„Zahlreiche FABIDO-Kindergärten bieten Eltern und Kindern jedoch inzwischen die sogenannte Blocköffnungszeit - von 7 - 14 Uhr an“, heißt es dazu bei der Stadt Dortmund.

Für Kinder, für die die Betreuungszeiten in den Kindertagesgruppen nicht ausreichen, bieten sich die Tagesstättengruppen an, die außer von den „kombinierten Einrichtungen“ auch von den Kindertagesstätten - kurz „Kitas“ genannt - bereitgehalten werden. Sie haben ein wöchentliches Öffnungszeiten-Budget von mindestens 42,5 Stunden und bieten in der Regel 8,5 Stunden täglich an.

Eine Über-Mittag-Betreuung und in der Regel eine Mittags- und Nachmittagsmahlzeit ist inbegriffen. Dafür wird ein höherer Elternbeitrag und ein FABIDO festgelegtes Verpflegungsentgelt fällig.

Drei- bis sechsjährige Kinder finden ein weiteres ganztägiges Betreuungsangebot in den altersgemischten

Gruppen, in denen 0 - 6-jährige bzw. 3 - 14-jährige Kinder betreut werden. Einzelne Kindergärten bieten für eine begrenzte Anzahl von Kindern ebenfalls eine Über-Mittag-Betreuung an.

Viele Eltern benötigen eine Betreuung ihrer Kinder im Alter von unter drei Jahren bzw. für ihre schulpflichtigen Kinder. Diesen Eltern steht das Angebot der „Altersgemischten Gruppen“ in zwei Formen bereit.

In den „Kleinen Altersgemischten Gruppen“ werden 15 Kinder von vier Monaten bis zum Beginn der Schulpflicht ganztägig betreut. Bis zu sieben Plätze davon sind für die unter dreijährigen Kinder vorgesehen.

In den „Großen Altersgemischten Gruppen“ werden in der Regel 20 Kinder zwischen drei und 14 Jahren betreut;

etwa die Hälfte davon ist zwischen drei und sechs Jahre alt, die andere Hälfte besteht aus schulpflichtigen Kindern.

Altersgemischte Gruppen sind Ganztagsangebote und haben Öffnungszeiten von mindestens 8,5 Stunden ohne Unterbrechung.

Für Kinder im schulpflichtigen Alter bis zur Vollendung des 14. Lebensjahres bieten Horte und Hortgruppen ein Ganztagsangebot an.

In den ganztägigen Betreuungsformen erhalten die Kinder eine Mittags- und Nachmittagsmahlzeit. Kitas und Horte haben auch zu einem Großteil der Schulferien geöffnet.

■ **Info:** Stadt Dortmund, FABIDO, Ostwall 64, 44122 Dortmund, E-Mail: fabido@dortmund.de, Internet: fabido.dortmund.de



Foto: Franz Lütke / WAZ FotoPool

Sprachförderung: Hier werden Kinder der Kita Externberg in Eving auf ihre sprachlichen Fähigkeiten spielerisch getestet.

RAUM, SO SCHÖN WIE NIE.



Der KIA Venga 1.4 CVVT ATTRACT.

- Mit 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*
- Bis zu 1.341 l Laderaumvolumen (nach VDA)
- Testsieger in drei Vergleichstests: AUTO BILD, Nr. 06/10; auto motor und sport, Nr. 05/10; AUTO Straßenverkehr, Nr. 06/10



inkl.
Metallic
Klima
CD-Radio



UNSER PREIS
€ 13.399,-

INKL. METALLIC-LACK, KLIMAANLAGE, ESP, CD/MP3-RADIO, USB/AUX, ZV MIT FERNBEDIENUNG UVM... PROBEFAHRT ERWÜNSCHT.

Autohaus Bernhard Dettmann GmbH & Co.KG

Tettenbachstraße 11-15 • 44329 Dortmund
Tel.: 0231 / 23716
www.autohaus-dettmann.de

Kraftstoffverbrauch in l/100 km kombiniert 6,2; innerorts 7,5; außerorts 5,5. CO₂-Emission: kombiniert 147 g/km. Nach Messverfahren RL 1999/100/EG. Abbildung zeigt Sonderausstattung. *Gemäß den gültigen Garantiebedingungen. Einzelheiten erfahren Sie bei Ihrem Kia Partner.

KULTUR

Neue künstlerische Lei(s)tung

■ Neue Besetzung beim Schauspiel Dortmund – Konzerthaus startet in aufwändige Spielzeit

Das Konzerthaus Dortmund ist in seine künstlerisch anspruchvollste und aufwändigste Spielzeit gestartet. „Noch nie zuvor“, erläutert Intendant Benedikt Stampa, „konnten wir soviel in eine neue Spielzeit investieren. Grund dafür ist eine mit Rekordergebnis verlaufene Saison 2009|10, ein Anstieg der Abonnentenzahlen um rund 20 Prozent und das Vertrauen der – vielfach neu hinzugewonnenen – Sponsoren, die trotz Wirtschaftskrise den Konzerthaus-Spielplan mit einer großzügigen siebenstelligen Summe fördern.“

Der neue Exklusivkünstler Esa-Pekka Salonen, die NRW-Residenz des Mahler Chamber Orchestra, eine Zeitinsel für Béla Bartók – dies sind die konzeptionellen Schwergewichte der Saison 2010|11.

Das Prinzip der Dortmunder Dramaturgie zielt

in eine Richtung: Musiker nicht nur einzuladen und ihnen im Wortsinn Raum zu geben, sondern mit ihnen Programme zu entwickeln, die auf sie besonders zugeschnitten sind. So wird in der Reihe „Junge Wilde“ Nachwuchsmusikern die Chance gegeben, sich über drei Jahre kontinuierlich auf der Konzerthausbühne zu präsentieren und zu entfalten. Auch das Konzept des „Exklusivkünstlers“, der ebenfalls über einen ausgedehnten Zeitraum von drei Spielzeiten im Konzerthaus seine künstlerische Heimat findet, ist in Deutschland einzigartig. Auf Renaud Capuçon und Fazil Say, der für Dortmund seine „Istanbul-Sinfonie“ komponierte, folgte nun mit Esa-Pekka Salonen ebenfalls einer der aufregendsten Musiker der Gegenwart.

Nach einem Jahr der Vorbereitungen am Theater Dortmund präsentiert das neue Team und das neue Ensemble um Schauspielregisseur Kay Voges sein erstes Programm der Spielzeit 2010 | 2011. Am Anfang standen Fragen nach Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Stadt Dortmund, Neugier auf ihre Bürgerinnen und Bürger, Vorfreude auf das Publikum des Theaters.

Unter der Leitung seines neuen Direktors Kay Voges wagt das Schauspiel Dortmund ein Experiment: Für die Projektreihe „Stadt ohne Geld“ kooperiert es mit den Wissenschaftlern des Instituts für urbane Krisenintervention.



Esa-Pekka Salonen ist in den nächsten drei Jahren Exklusivkünstler am Konzerthaus.

Foto: Deutsche Grammophon

INFO

„Stadt ohne Geld“ ist eine Operation am offenen Herzen unserer krisengeschüttelten Gesellschaft... mit offenem Ausgang! Finanzkrise, Haushaltslöcher und der Strukturwandel vom Industriekapitalismus zur Kreativökonomie: Die urbanen Gesellschaften stehen vor massiven Herausforderungen. Das Schauspiel Dortmund geht eine Kooperation mit dem Institut für urbane Krisenintervention (IfuK) und den Künstlergruppen kainkollektiv und sputnic ein. Das IfuK (www.ifuk.org) widmet sich der Erforschung des Verhältnisses von Kultur, Wirtschaft und der Zukunft der Stadt, das Regie-Trio kainkollektiv (www.kainkollektiv.de) arbeitet an einem politischen Theater der Gegenwart und die Medienkünstler sputnic (www.sputnic.tv) bewegen sich zwischen Internet-Theater, Video, Animation und Film.

■ Termine:

14.10., Institut (Schauspiel-foyer): „In der Einsamkeit der Baumwollfelder“ von Bernard-Marie Koltés
21./28.10., Institut (Schauspiel-foyer): „Zero tolerance: Tötet die Kreativen!“, Uraufführung
28.10., HCC (Panoramasaal): „Stadt ohne Geld – Streit # 1: Kreativwirtschaft“

■ Spielstätten:

Opernhaus / Linderoper, Platz der Alten Synagoge, Tel: 0231 / 5027222, Schauspielhaus, Hiltropwall, Tel: 0231 / 5027229, Kinder- und Jugendtheater, Sckellstraße 5-7, Tel: 0231 / 5023184, Konzerthaus Dortmund, Brückstraße 21, Tel: 0231 / 22696-0, Orchesterzentrum| NRW, Brückstraße 47, Tel: 0231/ 725168-0



Wir beschleunigen Dortmund
Auf allen Ebenen



Bequem zu jedem Ereignis

- keine Parkplatzsuche- und gebühren
- Verbindungen im 10-Minutentakt
- zentrale Anschlussmöglichkeiten

Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de

DSW21

Wir bewegen unsere Stadt

RAT & HILFE

Draht zur Verwaltung

Die Bürgerdienste in Dortmund

- Doline Servicecenter: Unter der zentralen Rufnummer Tel: 0231 / 50-0 können sich Dortmunder Bürger zu fast allen Fragen rund um die Verwaltung beraten lassen.
- Bürgerdienste Innenstadt, Südwall 2–4, 44122 Dortmund, Tel: 0231 / 50 - 26330, Fax: 50-26333, Öffnungszeiten: Montag 7 bis 16 Uhr, Dienstag 7 bis 16 Uhr, Mittwoch 7 bis 12 Uhr, Donnerstag 7 bis 18 Uhr, Freitag 7 bis 12 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr.
- Bürgerdienste Aplerbeck, Aplerbecker Marktplatz 21, 44287 Dortmund, Team 1 Tel: 0231 / 50-26801, Fax: 50-29337; Team 2 Tel: 0231 / 50-29341, Fax: 50-29362
- Bürgerdienste Brackel, Brackeler Hellweg 170, 44309 Dortmund, Team 1: Tel: 0231 / 50-26802, Fax: 50-24812; Team 2 Tel: 0231 / 50-24814, Fax: 50-24812
- Bürgerdienste Eving, Evinger Platz 2–4, 44339 Dortmund, Team 1 Tel: 0231 / 50-26803, Fax: 50-25439; Team 2 Tel: 0231 / 50-25435, Fax: 50-25439
- Bürgerdienste Hörde, Hörder Bahnhofstr. 16, 44263 Dortmund, Team 1 Tel: 0231 / 50-0, Fax: 50-24010, Team 2: 0231 / 50-0, Fax: 50-24419
- Bürgerdienste Hombruch, Harkortstr. 58, 44225 Dortmund, Team 1 Tel: 0231 / 50-26805, Fax: 50-28349; Team 2 Tel: 0231 / 50-28329, Fax: 50-28371
- Bürgerdienste Huckarde, Rahmer Str. 15, 44229 Dortmund, Team 1 Tel: 0231 / 50-26806; Team 2 Tel: 0231 / 50-28423
- Bürgerdienste Lütgendortmund, Limbecker Str. 31, 44388 Dortmund, Team 1 Tel: 0231 / 50-26807, Fax: 50-28980; Team 2 Tel: 0231 / 50-28906, Fax: 50-28980,
- Bürgerdienste Mengede, Am Amtshaus 1, 44359 Dortmund, Team 1 Tel: 0231 / 50-26808, Fax: 50-28080; Team 2 Tel: 0231 / 50-28006, Fax: 50-28080

- Bürgerdienste Scharnhorst, Gleiwitzstr. 277, 44328 Dortmund, Team 1 Tel: 0231 / 50-26809, Fax: 50-28855; Team 2 Tel: 0231 / 50-23024, Fax: 50-28855

ÖFFNUNGSZEITEN UND ZUSTÄNDIGKEITEN DER BÜRGERDIENSTE IN DEN STADTTEILEN

- **In den Bezirksverwaltungsstellen** arbeiten jeweils zwei Service-Teams mit unterschiedlichen Zuständigkeiten: Team 1 ist zuständig für Allgemeine Verwaltung, Wohngeld, Standesamt, Rentenangelegenheiten und Sperrzeiten. Team 2 bearbeitet Einwohnermeldeangelegenheiten, Kfz-Zulassungen und Führerscheingelegenheiten.
- **Öffnungszeiten Team 1:** Montag, Dienstag und Freitag 7 bis 12 Uhr, Donnerstag 9 bis 12 Uhr, Mittwoch und Samstag geschlossen
- **Öffnungszeiten Team 2:** Montag und Dienstag 7 bis 16 Uhr, Mittwoch und Freitag 7 bis 12 Uhr, Donnerstag 9 bis 18 Uhr, Samstag geschlossen

Lokalpatriot. Tag für Tag für Dortmund



Wir investieren in unsere Stadt und ihre regenerativen Energien.

Ob Strom, Erdgas, Wärme oder Wasser – wir liefern alles aus einer Hand. Wir sorgen tagtäglich für die Sicherheit unserer Netze. Wir investieren in unsere Stadt und ihre regenerativen Energien. Dabei sind wir ausgesprochen vielseitig und stellen uns schon

heute auf die Kundenwünsche von morgen ein. Besuchen Sie uns doch einfach im Kundenzentrum am Ostwall 51 oder unter www.dew21.de und erfahren Sie mehr über die Energie unserer Stadt und ihre Lokalpatrioten.



DEW21

Erdgas Strom Wärme Wasser